

Rätseln um Bauwerk im Wald

Bad Grosspertholz: Hobbyhistoriker geht dem Rundtempel auf den Grund

BAD GROSSPERTHOLZ. In Bad Großpertholz findet sich - völlig im Wald verborgen - ein historischer Rundtempel, über den nur wenig bekannt ist. Rudolf Zappe, Waldviertelfan und Hobbyhistoriker, hat kürzlich die Geschichte des fast vergessenen Rundtempels in Bad Großpertholz erforscht und einen Bericht darüber verfasst.

Seinen Nachforschungen nach wurde er wohl zwischen 1830 und 1840 erbaut. „Das fällt in die Zeit der Herrschaft von Leopold von

„Es wäre schön, wenn dieses vergessene, aber sehenswerte Kulturgut künftig wieder mehr Beachtung geschenkt werden würde“

RUDOLF ZAPPE

Hackelberg-Landau. Diesem war es, trotz der von seinem Vater Josef Rudolf verursachten Finanzmisere, gelungen, nicht nur wieder schuldenfrei zu sein, sondern

sich auch erfolgreich als Unternehmer zu betätigen und das Gut in Großpertholz durch bauliche Aktivitäten und das Anlegen des Parks aufzuwerten“, hält Zappe in seiner Arbeit fest. Über den genauen Zweck des Tempels lässt sich nur mutmaßen, evtl. war er ein Rückzugsort im Sommer oder ein Ort für geselliges Beisammensein.

„Judentempel“

In der Literatur und auf Karten wird der Rundbau fast immer als „(Rund-)Tempel“, „Musentempel“ oder „historischer Pavillon“, im Volksmund hingegen wird er meist als „Judentempel“ bezeichnet. Letztere Bezeichnung sei höchstwahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass der Nachnamen-Namens-Teil 'Landau' des adeligen Geschlechts von den Nazis während der NS-Zeit als jüdisch eingestuft wurde, sich im Volksmund verankerte und leider – fälschlich – immer noch Ver-



Hobbyhistoriker Rudolf Zappe beim Rundtempel.

Foto: Rudolf Zappe

wendung findet. Zappe vermutet, dass der vom wahrscheinlichen Erbauer erdachte Name „Musentempel“ lauten sollte. Seit 1926 befindet sich der „Musentempel“ in Bad Großpertholz im Besitz der Familie Pfeleiderer. „Es wäre schön, wenn diesem vergessenen, aber sehenswerten Kulturgut künftig wieder mehr Beachtung (Denkmalschutz, Sanierung, Beschilderung, Pflege) geschenkt werden würde“, so Zappe.